

## **Autorin aus Uetikon Sie gibt aussergewöhnlichen Frauen eine Stimme**

**Ein neues Kinderbuch erzählt die Lebensgeschichten von 50 Schweizerinnen. Darunter sind Promis wie Tina Turner und Ruth Dreifuss, aber auch Frauen, die eher im Hintergrund agierten.**

Andrea Baumann



Autorin Barbara Nigg in ihrem Uetiker Zuhause. Die von ihr porträtierten Frauen haben sie nachhaltig beeindruckt.

Foto: Michael Trost

Mit einmal taucht sie direkt vor den Augen von Barbara Nigg auf. Voller Lebens- und Tatkraft scheint sie zu sein. Dabei ist sie seit Jahrzehnten schon tot: Emma Jung, die Frau des berühmten Psychoanalytikers Carl Gustav Jung aus der schlossartigen Villa am Küsnachter Seeufer. Mit ihr beschäftigt sich Nigg denn auch gerade intensiv – so sehr, dass sie nun gar von ihr träumt.

So geschieht es der 51-jährigen Uetikerin letzten Herbst. Eigentlich hätte die Werbetexterin einige Kundenaufträge zu erledigen gehabt. Doch sie hat sie alle abgesagt. Stattdessen wälzt sie Bücher über die 1955 verstorbene Arztgattin. Sie interviewt deren Urenkel und besucht die Küsnachter Villa.



Emma Jung, die Ehefrau von Carl Gustav Jung, brachte diverse Verpflichtungen unter einen Hut.

Illustration: Mireille Lachausse

Das alles, damit die Kinder von heute sehen: Man soll sich nicht davon abbringen lassen, die eigenen Fähigkeiten und Talente auszuleben. Auch wenn es heisst «das geht nicht!» oder «das macht man nicht!» – nur weil man ein Mädchen ist. Dies ist eine der zentralen Botschaften, die das Buch «50 sensationelle Schweizerinnen» vermittelt.

### **In drei Monaten geschrieben**

Dass es ausgerechnet um 50 Frauen geht, hat mit einer anderen 50 zu tun: den Jahren, seit in der Schweiz das Frauenstimmrecht existiert. Das Jubiläum im Februar war denn auch ausschlaggebend für die Veröffentlichung des Buches. «Wir mussten unter grossem Zeitdruck arbeiten», sagt Nigg, und meint mit «wir» die insgesamt fünf Autorinnen. Denn, nachdem endlich ein Verlag gefunden ist, bleiben den Schreiberinnen gerade mal drei Monate für das

Recherchieren und Verfassen der Texte. «Darum haben wir uns die Arbeit aufgeteilt», erklärt Nigg.

Ursprünglich stammt die Idee für das Buch von der Autorin Laurie Theurer. Als sie an «Swisstory» arbeitet, einem Kinderbuch zur Schweizer Geschichte, kommen ihr laufend unterschiedlichste Schweizerinnen in den Sinn: Berühmte und weniger bekannte, aus vergangenen Zeiten und noch lebende, mit Wurzeln in Nah und Fern. Gemeinsam ist ihnen: Sie haben, findet Theurer, auf die eine oder andere Weise etwas Aussergewöhnliches erreicht – und sollten in einem Buch der jüngeren Leserschaft bekannt gemacht werden. Ruth Dreifuss, Tina Turner, Sophie Taeuber-Arp oder Nicole Petignat gehören etwa dazu, um einige der Prominentesten unter ihnen zu nennen.



Auch Rocklegende Tina Turner, seit 2013 eingebürgerte Schweizerin, ist im Buch porträtiert. Illustration: Mireille Lachausse

Bald einmal hat Theurer für das nun erschienene Werk ihre Mitstreiterinnen zusammen. Zu den Schreiberinnen gesellt sich zudem die Westschweizer Illustratorin Mireille Lachausse. Sie ergänzt jedes Porträt mit einer ganzseitigen und in einem immer wieder anderen Stil gehaltenen Zeichnung – farbenfroh und den Charakter der entsprechenden Frau widerspiegelnd.

### **Hilfe annehmen als Erfolgsfaktor**

Trotz der sportlichen Zeitvorgabe nimmt sich Nigg mehrere Tage für die Recherche allein über Emma Jung. «Sie hat mich schon während des Studiums beeindruckt», erklärt die

gebürtige Kanadierin. Beeindruckt ist sie dann umso mehr, als sie von der Persönlichkeit der Frau erfährt, die sich, inspiriert von der Arbeit ihres Mannes, selber zur Psychoanalytikerin weiterbildet.



Der ehemaligen Bundesrätin und ersten Frau im Amt der Bundespräsidentin, Ruth Dreifuss, ist ebenfalls eine Seite gewidmet.  
Illustration: Mireille Lachausse

«Sie hat neben dem öfter aufbrausenden Carl einen wahren Ruhepol innerhalb der Familie dargestellt», sagt Nigg. Anders wäre kaum vorstellbar, wie Jung die diversen Anforderungen, die an sie gestellt werden, unter einen Hut bringt. «Sie hatte durchaus ihre Hilfen, etwa im Haushalt», sagt die Autorin, «und auch ihr Mann hat sie auf ihrem Weg unterstützt.» Genau dies sei wohl das Geheimnis erfolgreicher Menschen: dass sie eben nicht alles allein machen wollen, ist Nigg überzeugt.

### **Gegen Widerstände**

So intensiv die Vorbereitungen zu ihren insgesamt zehn Frauenporträts sind, so herausfordernd ist deren Niederschrift. Gerade mal eine Buchseite steht pro Text jeweils zur Verfügung. «Dieses Zusammenfassen war das Schwierigste», sagt Nigg.



Die heute 80-jährige Margrit Rusterholz betrieb Motorradrennsport auf höchstem Niveau.  
Illustration: Mireille Lachausse

Das trifft nicht zuletzt auf den Beitrag über Margrit Rusterholz zu. Mehrere Gesprächsstunden liegen ihr als Material zugrunde. «Sie ist eine unglaubliche Erzählerin», sagt Nigg. Vor rund zehn Jahren lernt sie die Hombrechtikerin durch die gemeinsame Passion für Islandpferde kennen. Die heute 80-Jährige muss bereits früh Widerstände brechen. Eisenbetonzeichnerin – ihr Traumberuf – zu lernen, ist Frauen damals verwehrt.

Und auch bei ihr ist das Annehmen von Hilfe mitentscheidend für ihren Weg: Für ihre Ausbildung unterstützt sie ihr Vater. Später öffnet ihr ihr Freund neue Welten, indem er sie zum Motorradrennsport auf Leistungsniveau bringt. Auch da sind Frauen bis anhin nicht vorgesehen. Ihre Lebensenergie sei halt so gross, sagt Nigg, dass sie sich kaum bremsen lasse – bis heute noch.

Laurie Theurer et al.: 50 sensationelle Schweizerinnen. Verlag Bergli Books. 112 Seiten, rund 30 Franken. Auch in Englisch und Französisch erhältlich.

Publiziert: 15.03.2021, 05:30